Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen ist in Preisen und Auswahl ohne Konkurrenz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Deutscher Reichstag.

233. Sitzung, Mittwoch den 24. März.

Am Tische des Bundesrats: von Tirpitz, von Schoen, Capelle. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Der Marineetat.

(Erster Tag.)

Abg. Freiherr **v. Thünefeld** (Ztr.) erstattet ausführlichen Bericht über die Beratungen der Budgetkommission.

Beim Gehalt des Staatssekretärs soll eine allgemeine Aussprache stattfinden.

Präsident **Graf Stolberg:** Es meldet sich niemand zum Wort. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Singer** (Soz., zur Geschäftsordnung): Wir sind der Meinung, daß die Frage, die die öffentliche Meinung seit einigen Tagen beschäftigt hat, nämlich die der Flottenrüstungen, auch hier ausführlich zur Sprache gebracht werden muß. Es ist uns mitgeteilt worden, daß der Wunsch besteht, diese Angelegenheit beim Etat des Reichskanzlers zu erörtern. Da wir gehört haben, daß der Reichskanzler in der nächsten Woche seinen Etat hier vertreten will, so war das für uns die einzige Veranlassung, daß sich niemand von uns zum Worte meldete. Jedenfalls werden wir aber an dieser wichtigen Frage nicht debattelos hier im Parlament vorübergehen. Wir werden vom Reichskanzler in aller Ausführlichkeit Auskunft verlangen. (Beifall bei den Soz.)

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt, ebenso eine Reihe von weiteren Kapiteln.

Es folgt das Kapitel: Instandhaltung der Flotte und der Werften.

Abg. **Severing** (Soz.): Heute hätten die Vorgänge im englischen Parlament hier besprochen werden sollen. Aber der Reichskanzler ist nicht erschienen. Die Nation verlangt Klarheit.

Präsident Graf **Stolberg:** Wir sind bei der Spezialberatung.

Abg. **Severing** (Soz.) bespricht die Arbeitsverhältnisse auf der Werft in Wilhelmshaven. Beschwerden über die Verwaltung läßt das Reichsmarineamt unbeantwortet. Darum müssen diese Dinge hier im Reichstage erörtert werden. Um die Resolution des Reichstages, Arbeiten nur an tariftreue Firmen zu vergeben, kümmert sich die Verwaltung nicht. So geht man mit Beschlüssen des Parlaments um. Die Lohnverhältnisse sind immer noch ungenügend. Das Aufsichtspersonal kann erheblich verringert werden. Die glatte Abwickelung der Geschäfte wird durch das große Beamtenheer nicht gefördert. Die Herren vertreiben sich die Langeweile damit, die Arbeiter zu schikanieren. Der Redner bringt verschiedene Beschwerden vor.

Geheimer Admiralitätsrat **Harms** weist die Angriffe gegen die Werftverwaltungen zurück. Die einzelnen Beschwerden werden sachgemäß erledigt. Nur Einzelfälle könne hier nicht eingegangen werden. Das vorgebrachte Material exist geprüft werden müsse.

Beim Kapitel: Zentralverwaltung für das Schutzgebiet Kiautschou wird eine Resolution der Budgetkommission angenommen, die eine Vereinfachung dieser Zentralverwaltung fordert.

Der ordentliche Etat wird erledigt. Es folgen die außerordentlichen Ausgaben.

Bei den Forderungen für Neubauten an Schiffen erklärt

Abg. **Schrader** (freis. Vg.): Bisher hat das hohe Haus lediglich Beschlüsse seiner Kommission bestätigt. Hier wäre nun der Punkt, an dem die Frage behandelt werden könnte, die in den letzten Tagen vor allem das Interesse der Oeffentlichkeit erregt hat, nämlich die Frage des Verhältnisses unserer Marine zur englischen. Aber die Parteien haben sich dahin geeinigt, die Frage hier an dieser Stelle nicht zu erörtern. Sie hat eine politische Bedeutung angenommen, die weit über das Technische hinausgeht. Sie soll daher beim Etat des Reichskanzlers behandelt werden. Wir hoffen, daß uns der Reichskanzler jede Auskunft gibt, die wir verlangen. (Beifall.)

Weitere Erklärungen erfolgen nicht.

Der außerordentliche Etat wird ohne Debatte erledigt, ebenso die Einnahmen. Angenommen wird eine Resolution der Budgetkommission, die den Reichskanzler ersucht, im nächstjährigen Etat die gesamten Ausgaben für den Bau von Torpedobooten und Unterseebooten in ordentlichen Etat zu fordern. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Freitag, 2 Uhr: Reichsamt des Innern, Militäretat, Postetat (nochmals an die Kommission verwiesene Kapitel), Invalidenfonds, Pensionsfonds, Automobilhaftpflichtgesetz.

Schluß 3½ Uhr.

Medizinischer Großbetrieb.

(Aufsehen erregend: Affäre in der Berliner Aerztewelt.)

Aus Berlin, 25. März, wird uns telegraphiert:

* **Berlin,** 25. März. In der Medizinischen Gesellschaft legte Geheimrat Senator sein Amt vorläufig aus Rücksicht auf die Schöneberger Schmiergelder-Angelegenheit nieder.

Dieser Meldung liegt folgende Aufsehen erregende Angelegenheit zu Grunde, die wir nach dem „Franks. General-Anz." wiedergeben:

Gewisse, nicht ganz einwandsfreie Vorgänge in der Berliner Aerzteschaft hatten schon seit längerer Zeit die ärztlichen Kreise beschäftigt, unter ihnen auch in erster Linie den Schöneberger Aerzteverein. Ueber die Art und Weise, wie diesen Uebelständen entgegenzuwirken sei, war es dann zwischen dem Vorsitzenden des Berliner Aerzteverein, Dr. Levin, und dem bekannten Psychiater Sanitätsrat Dr. Moll zu Differenzen gekommen, in Folge deren Dr. Levin an Sanitätsrat Dr. Moll einen beleidigenden Brief schrieb und ihm Feigheit und unlautere Motive vorwarf, weil er ihm trotz nach dieser Hinsicht gesammeltes Material nicht mitgeteilt habe, worauf er nach Lage der Dinge allerdings Anspruch hatte.

Dieser Beleidigungsprozeß, der kürzlich vor dem Amtsgericht Berlin-Schöneberg zur Verhandlung gelangte und mit einer ganz geringfügigen Bestrafung des Beklagten wegen formaler Beleidigung endigte, hat wenigstens von einem Teil der vorgekommenen skandalösen Vorgänge den Schleier hinweggezogen und gezeigt, daß gerade bei einer Anzahl unserer ersten Autoritäten höchst bedenkliche Anschauungen herrschen über das, was sie mit ihrem Stande für vereinbar erachten. Bekanntlich soll der Aerztestand nach der idealen Auffassung, wo der aus er vielfach im Publikum betrachtet wird, sich von anderen Berufen gerade dadurch unterscheiden, daß der krasse Geschäftsegoismus in ihm mehr in den Hintergrund tritt und der ideale Character menschlicher Hilfsbereitschaft seiner Tätigkeit den Stempel aufdrückt. Andererseits war es allerdings ein offenes Geheimnis, daß verschiedene erste Autoritäten bei der Ausübung ihres Berufes eine Geschäftsgewandtheit und eine weitgehende Geschicklichkeit in der Ausnutzung der Konjunktur bekunden. Gewiß ist es alter Brauch, daß hervorragenden Aerzten, gerade wie Künstlern, ihre Kunst mit Gold aufgewogen wird. Andererseits besteht aber gerade in diesen Kreisen die noble Auffassung, diese großen Summen auf der anderen Seite auch wieder gerade für die Not und das Elend zu verwenden, das an niemand so herantritt wie an gesuchte und als Lebensretter in schweren Fällen gepriesene Aerzte. Es sei gestattet, bei dieser Gelegenheit auf einen Mann hinzuweisen, der durch seine wissenschaftliche Bedeutung jahrzehntelang den deutschen Aerzten ein Vorbild gewesen ist, den kürzlich verstorbenen Professor von Bergmann, der in seiner unbeweglichen Herzensgüte mit beiden Händen das an Bedürftige wieder verteilte, was ihm von reichen Leuten als Honorar gespendet wurde, und fast als armer Mann verschieden ist, nach einem langen Leben voll großer wissenschaftlicher und pekuniärer Erfolge. In strktem Gegensatz dazu steht das in diesem Prozeß aufgedeckte Verhalten einer Anzahl Berliner ärztlicher Autoritäten, die sich direkt Schlepperdienste haben leisten lassen von einem Institut, das sich die Unkenntnis fremder, besonders aus Rußland hierher gekommener Patienten zunutze gemacht hat, um diese nach Möglichkeit zu schröpfen. Es handelt sich dabei um das „Russische Institut für medizinische Konsultation", das hier von zwei Aerzten, Dr. von Lipliawsky und Dr. Weißbein, geleitet wurde, und zwar allem Anschein nach in innigster Verbindung mit einer unserer am meisten genannten Autoritäten, Exzellenz v. Leyden. Allerdings hat Exzellenz von Leyden für die Zuwendung von Patienten nichts bezahlt, aber nur aus dem Grunde, weil die Unternehmer das ihnen von ihm angebotene Geld abgelehnt haben. Augenscheinlich hat er sich dafür in anderer Weise erkenntlich gezeigt, durch Vorträge, die er gehalten hat und dadurch, daß er das Institut auch sonst protegiert hat. Daß dagegen von den Unternehmern direkt auf Rabattzahlung hingearbeitet wurde, hat Professor Krommeyer bekundet, an den diese Schlepper mit der Anforderung herangetreten sind, ihnen für Zuweisung von Patienten einen Rabatt in der Höhe von 25 Prozent des Honorars zu zahlen, ein Anerbieten auf das Professor Krommeyer jedoch nicht eingegangen ist. Außerdem werden noch die Namen von Professor Posener und Professor Ewald genannt, als von Männern, die mit diesem Schlepperinstitut in Verbindung gestanden haben. Eine besondere Auffassung hat Professor Senator diesem Brauch gegenüber bekundet, der, wie der als Zeuge in dem Prozeß vernommene Dr. Friedemann bekundete, gar nichts dabei fand, daß man Schlepern für die Zuführung von Patienten Geld gebe. Ein Heilgehilfe Rosenberg und Hotelportiers seien zu ihm gekommen und hätten ihm gesagt, „wir haben Ihnen doch Patienten gebracht, und dafür möchten wir etwas haben", und da habe er ihnen denn etwas gegeben, weil er nicht die physische Kraft gehabt habe, sie hinauszuwerfen. Uebrigens dürfte mit den Enthüllungen des Prozesses die Zahl der dabei beteiligten Autoritäten noch lange nicht erschöpft sein. Ausdrücklich erklärte der eine Zeuge, es seien noch verschiedene andere Herren genannt worden, die angeblich Schmiergelder gezahlt hatten, ohne daß es jedoch möglich gewesen sei, genaue Beweise darüber zu erhalten. Wie wir von anderer Seite erfahren, hat das Institut seine Wirksamkeit auch bereits in die Provinz verlegt und ist besonders in den von Russen hauptsächlich besuchten Badeorten an die dortigen Badeärzte herangetreten, vielfach mit dem direkten Hinweise, daß sie mit diesem und jenem Kollegen bereits in Verbindung ständen und diese sich ihnen gegenüber sehr erkenntlich gezeigt hätten.

Das Traurige bei dieser Affäre ist, daß es sich nicht um Fälle handelt, in denen die Not des Lebens die Triebfeder zu einem derartigen Verhalten gewesen ist, das in den gesamten Kreisen der Aerzteschaft und weit darüber hinaus im Publikum die schärfste Verurteilung findet, sondern daß es sich bei diesen Enthüllungen durchgehends um außerordentlich überlastete und obendrein sehr hoch bezahlte Aerzte handelt, bei denen nur rücksichtslose Profitsucht die Triebfeder dafür gewesen ist, sich mit diesen Elementen einzulassen. Dabei haben diese Herren, die als Mitglieder der Universität der Jurisdiktion der ärztlichen Ehrengerichte entzogen sind, diesen Umstand, der sie zu einer besonderen Modestze verpflichten sollte, vielfach direkt im entgegengesetzten Sinne gemißbraucht und bei den Vorhaltungen, die ihnen von Kollegen gemacht worden sind, wie die Prozeßverhandlung ebenfalls ergeben hat, direkt erklärt: „Die ganze Aerzteschaft geht mich nichts an, wir stehen unter der Jurisdiktion der Universität!" Diese Erscheinung ist aber um so bezeichnender und beschämender, als das Vorbild derartiger ärztlicher Geschäftsleute natürlich nicht ohne Einfluß bleiben kann auf die ihnen zur Erziehung überwiesene junge Generation, und deshalb ist es durchaus angebracht, daß in der Presse ein derartiges Verhalten aufs schärfste verurteilt wird. Vor allem aber wird man die Erwartung aussprechen dürfen, daß die Universität ihrerseits zu diesen Mißständen endlich Stellung nimmt, damit sich herausstellt, ob eine derartige Auffassung des ärztlichen Berufes wirklich Gemeingut unserer ärztlichen Autoritäten ist oder ob es sich dabei nur um die Verfehlungen einzelner handelt. Bedauerlich sind die Vorkommnisse auch im Interesse des ganzen ärztlichen Standes dem Auslande gegenüber, wo man natürlicherweise sich alle Mühe geben wird, diese bedauerlichen Verhältnisse zum Nachteile Deutschlands zu verallgemeinern. Es war die höchste Zeit, daß diese Verhältnisse aufgedeckt wurden, um ein weiteres Umsichgreifen dieses Krebsschadens zu verhindern.

Geheimrat Senator sandte dem „Tag" nachstehende Erklärung: „Ich habe mit dem russischen Institut für medizinische Konsultationen in keinerlei geschäftlichen Beziehungen" gestanden, habe weder seinen Inhabern, noch überhaupt irgend jemand Provision für Zuführung von Kranken gezahlt, sondern lediglich Dolmetscher der russischen Sprache, ohne welche eine Verständigung mit den Kranken nicht möglich war, gelegentlich entschädigt."

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 24. März. (Einen merkwürden Todesfall) erlitt in Berlin eine bis jetzt noch nicht genügend recognoszierte Frau, die bei einer Kartenlegerin plötzlich zusammenbrach und verstarb. Die Angelegenheit ist insofern noch nicht aufgeklärt, als die Kartenlegerin als Krankenpflegerin und Masseuse angemeldet ist.

* **Berlin,** 24. März. (Verhaftete Diebesbande.) Eine Diebesbande, die unter einem weiblichen Hauptling stand, wurde von der Polizei in Berlin dingfest gemacht. Die Bande hatte es besonders auf Uhren und Goldsachen abgesehen und erst kürzlich in einem Geschäft für 1200 Mk. Goldwaren gestohlen. Die Anführerin ist eine gewisse Anna Pfeil aus Prgoet, die früher Fürtorgezöglung war.

* **Berlin,** 24. März. (Verurteilung zum Tode.) Das Schwurgericht des Landgerichts I verurteilte heute den Handlungsgehilfen Richard Henkel, der am 8. Dezember vorigen Jahres den Juwelier Julius Frankfurter in Wien in seinem Laden ermordet und beraubt hatte, wegen Raubmordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* **Berlin,** 25. März. (Selbstmord einer Witwe.) Im westlichen Viertel vergiftete sich gestern die verwitwete Frau Bischof mit Leuchtgas. Sie war mit einem Charlottenburger Rechtsanwalt verheiratet gewesen, der sich vor Jahresfrist erschossen hatte.

* **Lüneburg,** 24. März. (Einbruch bei einem Wunderdoktor.) Beim Wunderdoktor Ast in Radbruch wurde heute nacht ein Einbruch verübt. Die Täter schafften den 500 Pfund schweren Geldschrank des Wunderdoktors, der es dem Schäfer zum Rittergutsbesitzer und Millionär gebracht hat und sich heute noch täglich großen Zulaufes erfreut, ins Freie, sprengten ihn und erbeuteten etwa 20000 Mk. Die Einbrecher entkamen, werden jedoch mit Polizeihunden verfolgt.

* **Hannoversch-Münden,** 24. März. (Hochwasser.) Die Fulda, Werra und Weser sind heute nacht erheblich gefallen. Die Weserschiffahrt ist wieder aufgenommen worden.

* **Würzburg,** 24. März. („Grüß Gott, Herr Hauptmann!") Der brave Schuster Voigt, alias Hauptmann von Köpenick ist noch immer ein sehr populärer Mann. Auch unter Soldaten. Ein militärisches Honneur für den „Hauptmann von Köpenick" hatte aber jetzt für eine Anzahl Angehöriger der Garnison Würzburg üble Folgen. Anläßlich des kürzlichen Gastspiels des Schuhmachers Voigt in Würzburg erlaubten sich einige Soldaten den „Witz", mit militärischem Honneur an dem falschen Hauptmann vorbeizumarschieren und ihm ein „Grüß Gott, Herr Hauptmann!" zuzurufen. Der Fall kam zur Anzeige und der Regimentschef verhängte gegen die witzigen Marsjünger Arrestiftafen.

* **Landshut,** 24. März. (Große Unterschlagungen eines Postschaffners.) In Landshut wurde der verheiratete Postschaffner Gleißner verhaftet, der eine große Menge von Postpaketen, meist mit Zigarren und Stoffen, unterschlagen und die Waren nach der Wohnung seiner Geliebten geschafft hatte.

* **Windisch-Feistritz** (Steiermark), 25. März. (Ein Pulvermagazin) ist hier gestern abend in die Luft geflogen, wobei mehrere Personen getötet wurden.

* **Murek** (Mittelsteiermark), 25. März. (Erdstoß.) Hier wurde gestern früh ein Erdstoß verspürt, dem nach 10 Minuten drei weitere Erdstöße folgten.

* **Oedenburg,** 24. März. (Rätselhaftes Verschwinden eines Großindustriellen.) Der Chef der alten Getreidefirma Löwenstein und Deutsch in Oedenburg, Th. Deutsch, ist spurlos verschwunden. Es wird Selbstmord vermutet, da die Firma vor dem Zusammenbruch stand. Die Passiven sollen sich auf 850000 Kronen belaufen.

* **Rom,** 24. März. (Eine schauerliche Szene) hat sich den Bewohnern von Santa Maria Capita Vetere in der Provinz Caserta dar. Der Kaufmann Pasquale Abate betrat den Balkon seines Hauses und bielt an seine Mitbürger, die in Massen herbeiströmten, eine Rede voll leidsamer parlamentarischer und religiöser Ideen. Die Menge merkte bald, daß sie es mit einem Irrsinnigen zu tun hatte, reizte aber den Aermsten durch frenetischen Applaus zu weiteren Darbietungen seiner Beredsamkeit, der sich noch steigerte, als er den kleinsten seiner Söhne bei den Haaren ergriff, ihn über den Balkon in die Luft hielt und schrie: „Zur Regeneration Italiens und seines Klerus muß Blut fließen, und ich will euch ein gutes Beispiel geben." Jetzt wich der Beifallssturm der Menge einem jähen Entsetzensschrei. In diesem Augenblick sah auch die Mutter des Kindes, welch entsetzliches Schicksal diesem drohte. Sie wollte den schreienden Liebling der Hand des irrsinnigen Vaters entreißen, der aber ergriff seinen Revolver, drückte ihn auf die Mutter ab, verfehlte aber das Ziel. Endlich gelang es der Mutter, das Kind dem Irrsinnigen zu entreißen. Da richtete dieser die Waffe auf sich und brach beim dritten Schuß auf dem Balkon vor der unten gaffenden, von Schauder gelähmten Menge zusammen.

* **Rom,** 24. März. (Der mysteriöse Mord in der Via Frattina.) Die französischen Blätter veröffentlichen die Photographie des in der Via Frattina ermordeten Russen. Nach der Photographie zu schließen, kann er kaum dreißig Jahre alt gewesen sein. An seinen Kleidungsstücken liest man Adressen von Warschauer und Krakauer Firmen, in seiner Handtasche wurden Bücher sozialistischer Autoren gefunden. Die Obduktion ergab als Todesursache Vergiftung durch Cyankali. Vom Täter hat man noch keine Spur. Ein in Rom lebender Russe erklärt, überzeugt zu sein, daß der Ermordete ein Polizeiagent der Petersburger dritten Abteilung gewesen ist.

* **Mailand,** 24. März. (Rätselhafter Diebstahl im Zuge Nizza—Mailand.) Im Zuge Nizza—Mailand wurde nahe der Station Novi unter eigentümlichen Umständen der Zahlkellner des Speisewagens um 1500 Francs bestohlen. Er hatte zein Portefeuille auf den Tisch gelegt um eine größere Banknote umzuwechseln. Als er sich nach dem Portefeuille umsah, war es verschwunden. In der Nähe saß nur eine elegante Dame. Der Kellner zeigte sie an, und ein Kommissar, dem die Dame um ihr verdächtiges schien, als in dem anstoßenden Abteil auf einem Kissen 300 Lire versteckt gefunden wurden, nahm ihre Verhaftung vor. Es stellte sich nun heraus, daß die Dame eine reiche venetianische Patrizierin ist. Sie wurde nach Aufnahme des Tatbestandes entlassen.

* **Czenstochau** (Rußland), 25. März. (Ermordung eines Fabrikdirektors.) Hier ist gestern der Direktor Schmalbruch der Zuckerfabrik der Fabrik Czenstochau-Vienne auf dem Wege zur Fabrik erschossen worden.

* **Paris,** 24. März. (Ein neuer Millionenschwindel.) In Paris wurde ein kühner Spekulant nach Art des Diamantenschwindlers Lemoine namens Josef Simjon verhaftet. Er rühmt sich großer Verwandtschaften in Deutschland und sand Geldgeber für Erfindungen, die er als epochal anpries. Seine Opfer verlieren über eine Million Francs.

Gerichts-Zeitung.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 24. März.

* **Wegen Achtungsverletzung und Beleidigung eines Vorgesetzten** hatte sich der Kanonier Lollitz vom Feldartillerie-Regiment Nr 75 vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Gelegentlich eines Appells auf dem Kasernenhofe spuckte der Angeklagte wiederholt aus. Der Wachtmeister befahl ihm darauf, Aufstellung am Flügel zu nehmen, um ihn besser beobachten zu können. Das spucken dem Angeklagten aber nicht, und er ließ deshalb vor seinen Kameraden die Worte fallen: „Der kann mir den Buckel herunter rutschen." Dieses Verhalten brachte ihm 4 Wochen strengen Arrest ein.

Schöffengericht.

Halle, 24. März.

* **Betrug und Nötigung.** Am 19. Dezember v. J. fand auf Beesener Feldflur eine Treibjagd statt. Am Schlusse derselben wurden die jüngeren Treiber beauftragt, die Jagdbeute zu dem Jagdaufseher Kl. zu tragen. Der Arbeiter Paul Sander aus Radewell versuchte nun, sich einen billigen Hasenbraten zu verschaffen. Er forderte zunächst einen jungen Burschen auf, ihm einen Hasen zu geben, und sagte hinzu: „Du wirst doch nicht so dumm sein, ihn zu Kl. zu tragen." Der Bursche ließ sich aber nicht beschwatzen, sondern lief davon. Nunmehr wandte sich Sander an einen Schulknaben, der einen Hasen trug, und sagte ihm: „Gib mir mal das Tier zum Tragen her, sonst kriegst Du eins." Der Junge gab darauf die Jagdbeute her, als er sie aber wieder haben wollte, wurden ihm von Sander ein paar Ohrfeigen angeboten. Andere Personen haben dann auch bemerkt, daß S. den Hasen nicht abgeliefert hat. Solche Unterschlagungen bei Treibjagden scheinen übrigens öfters vorzukommen, denn an diesem Tage sind 3 Hasen nicht abgeliefert worden. Das Gericht schickte den Unbescholtenen wegen Betruges in Tateinheit mit Nötigung auf 4 Monate und 1 Woche ins Gefängnis.

* **Flegelhaftes Betragen.** Die Arbeiter Richard Stange, Valentin Jilland, Max Hoeckstreit und Ferdinand Schmidt kamen am Abend des 7. Februar in das Schanklokal des Restaurateurs S., wo die ersten drei sich recht unnütz benahmen. Sie schlugen mit Stöcken auf den Tisch und antworteten der Wirtin auf die Frage, womit sie dienen könne: „Wir saufen nichts." Bald jedoch räsonnierten sie laut, weil ihnen keine Getränke gebracht wurden. Als ihnen nun 4 Glas Bockbier hingesetzt wurden, lehnten sie die Annahme ab, und es mußten 2 Glas umgetauscht werden. Jilland belästigte die Wirtin auch mit unsittlichen Anträgen und provozierte Streit mit einem anderen Gast. Nunmehr forderte der Wirt die Burschen auf, das Lokal zu verlassen. Da sie dem nicht nachkamen, wurde zur Polizei geschickt. Als sie davon Kenntnis erhielten, wollten sie sich schnell drücken, jedoch wurden sie nun festgehalten. Jilland stieß dabei die Wirtin zurück, während Stange sie mit einem Stock über den Kopf schlug. Vor Gericht konnte Schmidt eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden, er wurde deshalb freigesprochen. Der Hauptschuldige Jilland wurde dagegen zu 6 Wochen, Stange zu 2 Wochen und Hoeckstreit zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090326053/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluss für 1908 festgestellt. Der nach Abrechnung von Geschäftsunkosten und Zinsen verbleibende Rohüberschuss beträgt 1 032 985,68 Mk. einschliesslich 19 004,14 Mk. Gewinnübertrag aus 1907, gegen 1 060 335,15 Mk. bezw. 5969,67 Mk. im Vorjahre. Von dem Rohüberschuss sind jedoch die Begebungskosten der neuen Anleihe bereits abgesetzt. Es wurde beschlossen, die Abschreibungen einschliesslich Rückstellungen auf 748 969,91 (780 686,58) Mk. zu bemessen und die Verteilung einer Dividende von 5 (5) Proz. auf das gesamte Aktienkapital der Generalversammlung vorzuschlagen, während 23 807,57 Mk. auf 1909 vorgetragen werden sollen. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 30. April d. J., nachmittags 4 Uhr, im Hotel Stadt Hamburg hierselbst statt.

* Magdeburger Privatbank. In der Generalversammlung waren 28 505 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Kommerzienrat Dulon widmete den verstorbenen Mitgliedern des Aufsichtsrats, dem Stadtältesten Hermann Schmidt-Nordhausen, dem Stadtrat J. Hornung-Sangerhausen und dem Rentier Fr. Fiedler-Eisleben, einen Nachruf; die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann erfolgte die Vorlegung des Geschäftsberichts, auf dessen Verlesung verzichtet wurde. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde einstimmig genehmigt, insbesondere erklärte sich die Versammlung mit der Verteilung einer Dividende von 7 Proz. einverstanden. Auch die Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig erteilt. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt Kaufmann Martin Hahn-Hamburg und Kaufmann Otto Pilet-Magdeburg. Von einer Ersatzwahl für die verstorbenen Mitglieder wurde Abstand genommen, da der Aufsichtsrat genügend Mitglieder zählt. Auf Anfrage wurde von der Verwaltung mitgeteilt, dass sich das Geschäft auch im laufenden Jahre in jeder Beziehung zufriedenstellend entwickelt habe. Die Filialen arbeiteten durchaus den Wünschen entsprechend, und wenn der Friede erhalten bleibe, so sei auch im laufenden Jahre auf ein günstiges Erträgnis zu rechnen, zumal da die Aufwendungen, die zur Errichtung der Filialen und zum Erwerb der verschiedenen Geschäfte notwendig waren, sämtlich abgeschrieben sind und somit die weiteren Geschäftsjahre nicht belasten. Auch wurde vom Vorstande erklärt, dass bei den letzthin in Magdeburg und Umgegend eingetretenen Fallisements die Magdeburger Privat-Bank nicht beteiligt sei.

* O. Titels Kunsttöpferei, Akt.-G. in Liqu., in Berlin. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, dass der Verkauf der Grundstücke Steinstrasse 26/28 nunmehr zum Abschluss gelangt ist und dabei unter Berücksichtigung der zu zahlenden Provision annähernd der Buchwert (300 009 Mk.) erzielt worden ist. Für die Gesellschaft wird hinter der auf dem Grundstücksbesitz lastenden Hypothek von 194 200 Mk. eine zweite Hypothek von 50 000 Mk. auf vier Jahre eingeräumt, der Rest des Kaufpreises wird in bar reguliert und dadurch die Gesellschaft in der Lage sein, demnächst eine erste Rückzahlung von 10 Proz. an die Aktionäre zu leisten. Das Fabrikgrundstück in Neuenhagen hofft man zu angemessenem Preise veräussern zu können.

* Deutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Rummelsburg-Berlin. Die Verwaltung beantragt für 1908 die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.)

Berliner Produktenbörse vom 24. März.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, Mai 227,75—228,25 Mk.
Roggen, inländ. 171,00—171,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 176,75—177,25 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 188,00—196,00 Mk. mittel 183,00—187,00 Mk., gering 179,00—182,00 Mk., russischer 178,00—183,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, runder 172,00—175,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 156,00 bis 167,00 Mk., grute 168,00—184,00 Mk., russ. und Donau leichte 140,00—144,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 187,00—192,00 Mk., Taubenerbsen 193,00—202,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 28,25—30,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,20—23,00 Mk.
Weizenkleie 11,75—12,25 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,20 Mk.

Preise um 21/9 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fester. Mai 229,25 Mk., Juli 228,25 Mk., September 211,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Mai 177,75 Mk., Juli 182,75 Mk., September 181,00 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. Mai 173,50 Mk., Juli 174,50 Mk.
Mais. Tendenz: Stetig. Mai 158,00 Mk., Juli 153,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Still. Loko —,— Mk., Mai 53,70 Mk., Oktober 52,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 24. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 34 1/2 Gd., per Mai 34 3/4 Gd., per September 32 1/2 Gd., per Dezember 31 3/4 Gd. Kaum stetig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 24. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,40—8,55. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 20,12 1/2—20,37 1/2. Kristallzucker I m. S. —. Gem. Raffinade m. S. 19,87 1/2—20,12 1/2. Gem. Melis I. m. S. 19,37 1/2—19,62 1/2. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt. Transit frei an Bord Hamburg per März 21,10 Gd., 21,20 Br., per April 21,00 Gd., 21,05 Br., per Mai 21,10 Gd., 21,15 Br., per Juni 21,20 Gd., 21,25 Br., per August 21,40 Gd., 21,45 Br. Behauptet.

Hamburg, Mittwoch 24. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 21,02 bez. per April 20,90, per Mai 21,00, per August 21,30, per Oktober 19,85, per Dezember 19,85. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 24. März. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,25.

Antwerpen, 24. März. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., März 23 Br.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 24. März.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 567 Rinder, 2384 Kälber, 1370 Schafe, 14571 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder notiziös. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 85 bis 89; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 76 bis 82; c) geringe Saugkälber 46 bis 50; d) ältere gering genährte (Fresser) — bis —. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 64 bis 66; b) ältere Masthammel 61 bis 63; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 62—63; b) fleischige 60—61; c) gering entwickelte 56 bis 59; d) Sauen 57—59. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand nur ganz mässiger Umsatz statt. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann O. Luttropp (Nachlass) in Bergedorf (22/3, 15/4, 16/4, 21/5).

Kaufmann B. Müller (Nachlass) in Breslau (20/3, 1/5, 15/4, 12/5).

Kaufmann Bruno Basch, Deutsche Herrenmoden, in Breslau (20/3, 1/5, 15/4, 25/5).

Ingenieur Erich Mestel in Wilmersdorf (Charlottenburg, 20/3, 30/4, 19/4, 24/5).

Lehrer M. O. Krille (Nachlass) in Rochwitz (Dresden, 23/3, 13/4, 23/4, 23/4).

Materialwarenh. u. Selterwasserfabrikant G. H. Fritsche, Inh. der Firma Fritsche & Schulze, in Glauchau (22/3, 27/4, 20/4, 11/5).

Standardwerk vorm. Steinfeld & Blasberg, G. m. b. H. in Liqu., in Hannover (22/3, 15/5, 21/4, 26/5).

Kaufmann Adolf Feldt in Heiligenbeil (20/3, 15/5, 15/4, 14/6).

Kaufmann Rudolf Naters in Kaiserslautern (22/3, 30/4, 16/4, 14/5).

Tapetenhandlung Herm. Heyden in Landau, Pfalz (22/3, 24/4, 17/4, 8/5).

Molkereigenossenschaft Leipzig, e. G. m. b. H. in Liqu. in Leipzig (23/3, 1/5, 19/4, 12/5).

Strohverwertungsgesellschaft der Voreifel, G. m. b. H., in Rheinbach (22/3, 15/5, 17/4, 12/6).

Kaufmann R. Sredzki in Schwetz, Weichs. (20/3, 18/4, 28/4, 28/4).

Schiffsbewegungen.

* Hamburg, 24. März. (Hamburg-Amerika-Linie.) Mecklenburg, n. Westindien, 23. März 8 3/4 Uhr morg. v. Cuxhaven abgeg. Sevilla, v. La Plata, 23. März Fernando de Noronha passiert. Allemannia, v. Mexiko u. Havana, 23. März 11 Uhr abds. in Havre angek. Westphalia, v. Ostasien, 23. März 6 Uhr abds. v. Colombo abgeg. Senegambia, n. Ostasien, 23. März 6 Uhr abds. in Rotterdam angek. Moltke, Orientreise, 23. März 1 1/2 Uhr nachm. im Piräus angek. Niederwald, v. Westindien, 24. März morg. auf der Elbe angek. Artemisia, n. Newyork, 23. März 2 Uhr 25 Min. nachm. Seilly pass. Dania, n. Havana u. Mexiko, 23. März 2 Uhr nachm. v. Antwerpen abgeg. Calabria, v. Westindien, 23. März 1 Uhr nachm. Lizard pass. Dortmund 23. März 12 Uhr mittags v. Hongkong n. Singapore abgeg. Vandalia 20. März v. Galveston abgeg. Belgravia 22. März 3 Uhr nachm. v. Singapore n. Hongkong abgeg. Meteor, Mittelmeerreise, 23. März 9 Uhr vorm. v. Genua abgeg. u. 5 Uhr nachm. in Villafranca angek. Granada, v. La Plata, 23. März morg. 10 Uhr 50 Min. auf der Elbe angek. Hamburg 23. März 1 Uhr nachm. v. Newyork n. Gibraltar, Neapel u. Genua abgeg. Spreewald, Truppentransport v. Ostasien, 23. März Perim pass. Rugia, Truppentransport v. Ostasien, 22. März Perim pass. Pontos 23. März in Bahia-Blanca angek. Suevia, v. Ostasien, 23. März v. Algier abgeg. Bosnia 23. März 3 Uhr nachm. v. Baltimore n. Hamburg abgeg. Aragonia, v. Ostasien n. Newyork, 23. März St. Michaels pass. Georgia, ausgehend, 23. März in Tampico angek. Amerika, n. Newyork, 23. März 5 1/2 Uhr nachm. v. Southampton abgeg. Silesia, n. Ostasien, 22. März Perim pass. Croatia, v. Westafrika, 22. März in Daskar angek. Kamerun, v. Westafrika, 19. März in Lagos angek. Windhuk, n. Ostafrika, 22. März in Las Palmas angek. Edea, v. Westafrika, 22. März in Sierra Leone angek.

* Bremen, 24. März. (Norddeutscher Lloyd.) Kaiser Wilhelm der Grosse Mittwoch 2 Uhr morg. in Newyork angek. Prinzregent Luitpold Dienstag 10 Uhr vorm. in Genua angek. Prinz Ludwig Dienstag 2 Uhr nachm. v. St. Vincent abgeg. Wittekind Dienstag 3 Uhr nachm. v. Bremerhaven abgeg. Kronprinzessin Cecilie Dienstag 12 Uhr mittags v. Newyork abgeg. König Albert Dienstag 6 Uhr abds. v. Algier abgeg. Friedrich der Grosse Dienstag 12 Uhr nachts v. Port Said abgeg. Tübingen Dienstag 10 Uhr abds. v. Algier abgeg. Grosser Kurfürst Dienstag 7 Uhr abds. v. Jaffa abgeg. Derfflinger Dienstag 3 Uhr nachm. in Genua angek. Franken Dienstag 5 Uhr nachm. v. Fremantle abgeg. Frankfurt Dienstag 6 Uhr abds. v. Funchal abgeg. Skutari Dienstag 5 Uhr nachm. in Rotterdam angek. Krefeld Dienstag 4 Uhr nachm. v. Lissabon abgeg. Koblenz Dienstag 10 Uhr abds. v. Lissabon abgeg. Seydlitz Dienstag 2 Uhr nachm. v. Southampton abgeg. Therapia Dienstag in Catania angek. Bonn Dienstag vorm. in Bahia angek. Schwaben Mittwoch 11 Uhr vorm. v. Sydney abgeg. Manila Montag vorm. in Sydney angek. Aachen Dienstag nachm. in Santos angek. Kaiser Wilhelm II. Mittwoch 11 Uhr vorm. Dover pass.

Marktpreise

der Woche vom 14. bis 20. März 1909

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis ℳ	Niedrigster Preis ₰	Durchschn. Preis ℳ	Durchschn. Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	22	57	22	37	22	47
	mittel		22	23	21	97	22	10
	gering		21	83	21	87	21	60
Roggen	gut		17	27	17	00	17	14
	mittel		16	87	16	70	17	79
	gering		16	55	16	85	16	45
Gerste	gut		21	40	20	25	20	83
	mittel		20	43	19	67	20	05
	gering		18	75	18	25	18	50
Hafer	gut		18	90	18	47	18	69
	mittel		18	33	18	—	18	17
	gering		17	90	17	55	17	73
Erbsen, Kiltorte			26	—	22	50	24	25
„ (handverlesene)			37	—	24	—	25	50
Speisebohnen			38	—	25	—	31	50
Linsen			46	—	22	—	34	—
Eßkartoffeln			8	—	6	—	7	—
Richtstroh			5	50	5	—	5	25
Krummstroh		Fuhrenpreis	3	50	3	—	3	25
Heu			7	50	6	50	7	—
Rindfleisch (im Großhandel)		1 Klgr.	120	—	90	—	105	—
„ (von der Keule)			1	90	1	74	1	82
„ (vom Bug)			1	75	1	66	1	71
„ (vom Bauche)			1	53	1	38	1	46
Schweinefleisch (u. b. Keule)			2	20	1	92	2	06
„ (vom Bug)			1	82	1	70	1	76
„ (Kopf u. Beine)			1	18	0	99	1	08
Kalbfleisch (von der Keule)			2	08	1	94	2	01
„ (vom Bug)			1	90	1	74	1	82
Hammelfleisch (v. d. Keule)			1	80	1	70	1	75
„ (vom Bug)			1	70	1	60	1	65
Geräucherter Speck			1	83	1	80	1	82
Eßbutter			3	—	2	80	2	90
Eier		1 Schock	5	20	4	80	5	—

Halle a. S., den 23. März 1909.

Marktbericht.

Donnerstag, den 25. März.

Eier pro Mandel	1,10—1,15 Mk.	Braunkohl pro Stück	0,06—0,10 Mk.
Butter pro Pfund	1,10—1,50 „	Kopfkohl pro Pfd.	0,07—0,25 „
Butter pro Stück	0,55—0,65 „	Birnen pro Pfd.	0,15—0,20 „
Kartoffeln pro Pfd.	0,15—0,17 „	Gestr. Pflaumen v. Pfd.	0,30 „
Kartoffeln pro Ztr.	3,00—3,50 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Blumenkohl pro Stück	0,25—0,60 „	Gänse pro Stück	4,50—6,00 „
Wohlkohl pro Stück	0,03—0,04 „	Hähne p. St.	1,50—3,00 „
Wohrrüben pro Mbl.	0,09—0,10 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Sellerie pro Stück	0,08—0,10 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Wirsingkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Rebhühner pro Stück	— „
Weißkohl	0,15—0,35 „	Hasen pro Stück	3,50—3,75 „
Rotkohl pro Stück	0,15—0,30 „	Kaninchen pro Stück	1,10—1,20 „
Kohlrüben pro Stück	0,03—0,20 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Wasserstände: Am 24. März Saalepegel bei Unterpegel + 3,52, Halle unterhalb + 3,28, Trotha + 5,60, Bernburg + 4,02, Calbe Unterpegel + 3,02, Oberpegel + 2,68, Dresden + 1,64, Magdeburg + 3,62.

Berliner Börse, 24. März 1909.

Berlin. Bankdiskont 3 1/2%, Lombardzinsfuß 4 1/2% Privatdiskont 3 5/8%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. — Nachgef. vorb.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.																							
Dt. Reichs-Schatz	4	101.00	Charlottenb. v. 17	4	101.25	Kur u. Neumk.	3½	93.50	Ung. Staatsr. 97	3½	———	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr. Pfdbr. XXVII. 15	4	100.10	Pr. Pfandbr. 5	4	142.50	Eisenbahn-Stamm-Aktien		
do. 1. 4. 12	4	101.00	Cöln. St.-A. v. 98	3½	94.80	Pomm. „	3½	101.10	Bucar. Anl. 99	4½	95.75	Berl. Hyp.-Bank	3½	———	do. XXVIII. 1912	4	100.10	Reichsbank „	7	144.25	Aachen-Mastricht	7	75.00
do. 1. 7. 12	4	101.20	Düsseldf. 88/03	3½	93.60	Posen. „	3½	93.50	S. Ar. St.-A. Pap.	4	92.60	H. & L.-Pr. A. 14	4	102.00	do. XXIX. 1913	4	98.80	Rhein. Disc. Ges.	7	128.10	Bergisch-Märkische	4	101.10
do. 1. 4. 09	3½	100.00	Elberf. St. O. 99	4	101.00	do. „	3½	93.75	Lissabon St. A.	4	77.90	do. I. u. II. v. 14	4	99.75	do. XXX. 12	4	98.10	Rh. Westf. Bdcr.	6	134.75	Anhalter Bahnen	4	101.00
Pr. Schatz 1912	4	101.60	Ess. St. H. V. 98	3½	96.00	Preuss. „	4	100.75	Stockh. St. A. 94	4	———	do. III. IV. v. 15	4	100.10	do. Kleinb.-Obl.	4	98.60	Russ. St. f. a. A.	4	195.60	Bresl.-Schweidn.-Freiburg	4	101.00
do. do. 3	4	101.00	Hall. St.-Anl.	4	100.00	Eisenbahn-Stamm-Aktien						do. VII u. VIII	4	101.00	do. Com.-Obl.	3½	95.50	Schles. Bankv.	4	131.00	Brl. Stadtbahn	4	101.00
do. do. 4	4	103.00	do. 86/92	3½	94.75	Allg. Gt. Kleinb.	3½	100.00	Braunschw. Lst.	4	85.75	do. IX. u. X. 1911	4	95.75	do. II. 1911	4	101.50	Schles. Bank	7½	157.30	Dortmund-Gronau-Enschede		
Hann. St.-A. 95	3½	95.80	Kiel. Stadt. 98/10	4	100.20	Braunschw. Ldb.	6½	123.75	Greifswalder	4	95.50	do. XI. 1912	4	95.50	do. IV. 1912	4	97.00	Sächs. Bodencr.	8	174.30	Gelsenkirchen	4	101.00
do. do. 3	4	85.70	Kön. St. A. 07/17	4	100.60	Hannover. „	4	102.50	Zittau-Reichenb.	4	99.75	do. XII. XIII.	4	95.75	do. V. 1913	4	100.40	Bayr. Bodencr.	4	142.00	Hannover-Altenbeken	4	101.00
do. do. 3	4	85.50	do. 09/16	3½	95.30	Schl. Holst.	4	102.50	Halberst. Blank	5½	———	Stadt. Gruor. I.	3½	99.80	do. Ser. 68-82	3½	93.40	Westf. Lpv. Verb.	6½	104.80	Kiel-Hamburg	4	101.00
Preuss. cons. A.	4	101.60	do. 01/07. 04	3½	93.20	Sächs. „	4	98.50	Halle-Hettst. LA	3½	———	do. II.	3½	98.75	do. Comm. Obl.	3½	93.70	Industrie-Aktien.			Lübeck-Büchen	4	101.00
do. do. 3	4	85.50	Magdeb. 91 u. 10	4	101.00	Bad. Prämien-Anl.	4	101.00	Liegr. Nan. L.	4½	100.50	do. III.	3½	98.80	Rhein-Westfäl.	4	94.25	Accumulat. Fabr.	12½	198.50	Mecklenburgische	4	101.00
do. Staffel I.	4	101.60	do. 06 u. 11	4	———	Braschw. 20 Tlr.	Ire	122.00	Lübeck Büchen	3½	176.00	do. IV. u. V.	3½	98.70	do. Schles. Bodencr.	4	95.50	A.-G. f. Mont. Ind.	0	97.00	Oldenburgische	4	101.00
Bad. St. Anl. 01	4	101.60	do. 75/91 u. 02	3½	94.10	Cöln-Mind. P. A.	3½	135.00	Niederlausitz.	3½	81.50	Frankf. M. S. A. IV.	4	102.40	do. VI.	4	95.75	Adler-Werke	0	87.75	Oldenburgische Eisenb.	4	101.00
do. do. 1902	3½	———	Münchener St. A.	4	101.00	Hamb. 50 Tlr. L.	3	149.25	Nordh. Wern.	4½	101.00	Hamb. Hyp.	4	102.00	do. XII. 10	4	95.80	Allg. Elektr. Ges.	12	243.25	Pfälzische Nordbahn	4	101.00
Bayer. St.-Anl.	4	102.20	Nürnberg. 87	3½	94.50	Lübecker do.	3½	———	Oesterr. Staatsb.	4	141.20	do. 1908	4	101.00	Frankf. M. S. A. IV.	4½	81.50	Allg. Lokal- u. Kraftw.	8	129.90	Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen	4	101.00
do. Eisb.-Anl.	3	94.40	Posener St.-Anl.	3½	93.30	Mein. Tlofd. A. I. frc.	2½	98.00	do. Südost. (Lomb.)	2,6	56.80	Hann. Bodcr. I.	4	98.00	do. XIII.	4	95.50	Allgemeine Lokalbahn	0	107.50	Sächsische Staatsanleihe	3½	93.00
Bremen. Anl. 1899	3½	93.25	Preuss. St.-A.	3½	95.00	Oldenb. 40 Tlr. L.	3	142.00	do. Nordost.	4	101.20	do. II.	4	95.50	do. XIV.	4	95.50	Allgemeine Ortskrankenkasse	0	146.50	Sächsische Rente	4	101.00
do. 05 abst. 15	3½	93.25	Stettiner St.-A.	3½	93.30				Mittelmeer. „	3	———	do. III.	4	100.00	Berg.-Märk. Bk.	4	100.00	Berg. Bergw. Stolz.	10	268.00	Sachsen Kulmbach	4	101.00
do. 95. „	3½	93.30	Weinbud. 1901	3½	93.00	Ausländische Fonds.			Prenz Henri. „	5	115.00	do. V.	4	100.00	Berg.-Märk. Bd.	4	100.00	Bochumer Bergw.	15½	268.00	Sachsen Weimar	4	101.00
Cass. Landeser.	3½	95.50	Serb. Pfdb.	5	119.60	Argent. Anl. 87	5	———	Zschipk. Fischk.	15½	292.50	do. VI.	4	95.50	do. II. R. 14	4	100.00	Berg. Gewerk. Ver.	7	163.75	Berg. Märk. Ind.	5	125.50
do. XII. v. 17	3½	95.75	do. do.	4	108.00	do. inn. 4000 M.	4½	96.60				do. VII.	4	95.50	do. III. R. 14	4	100.00	Bergmann Elektr.	12	184.50	Berl. Bankver.	7	125.50
do. XIII. v. 14	4	101.50	do. asser	4	101.80	do. inn. 100 Rbl.	4½	85.70	Lissabon-Prior.			Meiningen. Pr. Pfd.	4	100.00	Braunschw. Bkv.	4	100.00	Berl. Elektr. W.	11	236.00	Berl. Gas	6	141.00
Hamb. am. 93/99	3½	93.80	do. do.	3½	93.60	Chin. Anl. v. 1895	5	———	Eisenbahn-Prior.-Obligat.			do. VIII.	4	100.10	do. Hypoth.	5	158.00	Berlin. Handelsges.	7	291.00	Berl. Kraftw. Bauer	10	186.50
do. do. 1902	3	85.60	do. do.	3	85.10	Galiz. Carl Ludw.	4	———	Berl.-Prager Gbl.	3	75.10	do. IX. u. X. 14	4	100.00	Brdbg. Bodencr.	4	100.00	Bochum. Gußstahl	15	291.00	Hofmann Wgg. Bd.	4	99.50
do. do. 1905	3½	93.80	Cod. Lot. A.	3	93.80	Kur u. Neumk.	3½	93.80	Gal. Carl Ludw.	4	———	do. XI.	4	100.00	Braunschw. Bk.	5	118.10	Brauerei Ringleben	6	135.00	Hohenlohe-Werke	4	101.00
Hess. St.-A. 93/00	3½	93.80	Gich. St. Kr. Obl.	3½	93.80	Gich. Anl. v. 1895	6	———	do. 1890	4	———	do. XII.	4	100.00	Bremen. Hypoth.	4	100.00	Brl. Elektr. Werke	12	218.50	Höchst. Farbw.	30	378.75
do. 96 03 04 05	3	83.40	do. do.	3	83.90	do. v. 1898	5	101.40	Galiz. Carl Ludw.	4	———	do. XIII.	4	100.00	Brl. Hyp. Bk.	4	100.00	Brl. Pflanzenöl	12	193.50	Howaldtswerke	8	165.50
do. do. 06	3	———	Kur u. Neumk.	3½	93.80	do. v. 1899	5	101.40	do. v. 1898	4	———	do. XIV.	4	100.00	Bremen. Hypoth.	4	100.00	Brl. Schnellpr.	22	354.75	Hutschenreuther	8	112.50
Gich. St. Kr. Obl.	3½	94.50	do. do.	3½	95.80	Griech. A. 81-84	1,6	49.50	do. Stib. 89	4	———	Mitteld. Bdcr. II.	4	99.20	Deutsche Bank	12	242.75	Brl. Strassenbahn	12	183.00	Kalie, Aschersl.	10	136.00
Braunschb. Pr.-A.	3½	———	Ostpreuss. „	3½	100.20	do. Gold-rente	1,3	39.10	Dest. Ung. St. Anl.	4	94.75	do. ult. 05	4	94.00	Disch. Effekt.-B.	4	102.75	Brauerei Schultheiß	12	274.75	Kattowitzer Bergb.	14	241.25
Hann. Pr. Anl.	3½	93.50	do. do.	3½	91.25	do. Monopol.	4	49.70	Gr. Eisenbahn	4	93.50	do. 1907 v. 17	4	99.70	Disch. Ger. Ges.	4	100.50	Brauerei Wedding	12	218.50	Kiederzwerkshütte	10	197.00
Lübeck. Pr. Obl.	3½	101.00	Pommern. „	3½	98.25	Griech. A. 81-84	1,6	49.50	do. Slaats Gold	4	98.30	Nordd. Grdcr. III.	4	99.50	Disconto Comm.	8	182.50	Brauerei Friedrichshain	12	249.25	Königsm. Stb.	15	249.25
do. do.	3½	92.70	do. do.	3	84.50	do. Gold-rente	4	87.20	do. Nordwest.	4	87.20	Preuss. Bodcr. IV	4	99.80	Dresdner Bank	7½	148.30	Brauerei Schwarzkopf	10	123.50	Kolkmann Stb.	15	240.25
Pomm. Prv. Anl.	3½	93.40	Posen. „	3½	93.60	Mexikaner (20)	5	56.80	Südost. (Lomb.)	2,6	56.80	do. V.	4	100.00	Essen Grbd. „	4	100.00	Bremer Wollkämm.	8	158.00	Kong. Wilh. ex.	18	241.25
Posen. Pr.-Anl.	3½	93.40	do. do.	3	102.00	Oest. Gold.	4	87.20	do. Obl. Gold	4	87.20	do. VI.	4	99.80	Gothaer Grdbk.	4	99.80	Carolinen u. Offh.	10	192.50	Kronprinz Stb.	15	182.00
Preuss. Pr.-Anl.	3½	94.20	Posensche „	3½	102.00	Ivangor. Domb.	4	42.60	do. Ivangor. Domb.	4	42.60	do. VII.	4	94.10	Hamb. Hyp. B.	4	176.50	Cassel. Feder.	12	192.50	Kyffhäuserstr.	6	119.50
Sächs. Pr.-Obl.	3½	94.20	do. do.	3½	94.25	Mexikaner „	5	56.80	Mexikaner „	5	56.80	Pr. Centr. Bd.	4	100.00	Hann. Hyp.	4	100.00	Cellu. Cellofabr.	0	115.00	Lahmeyer Elektr.	10	185.90
do. IX. XI. XIV	3½	93.50	Sächsische „	3½	94.20	Oestlicher Eisenbahn			Oestlicher Eisenbahn			do. 03 u. 12	4	99.60	Hildesheim. Bk.	4	100.00	Chemnitzer Bleich.	12	157.00	Lauchhammer.	10	156.50
do. XX. XXI	3½	101.60	do. do.	3½	94.20	Port. St. Anl. III.	3	30.90	Südl.-Westbahn	4	81.10	do. v. 06 ab. 16	4	100.50	Kieler Bank.	4	100.00	Chemnitzer Gas.	12	196.50	Laurahütte	10	186.50
Schl. Hist. Prv. A.	3½	———	do. do.	3½	99.00	Türk. Ill. Sanc.	1½	16.70	Lombardbahn	4	80.40	do. v. 07 u. 11	4	100.00	Leipzig. Kred. A.	4	100.00	Chemnitzer Spinn.	12	275.00	Vogtl. u. Nordl.	14	204.00
do. do.	3½	———	Schles. „	3½	93.50	Rumän. 1893	5	100.10	Kursk-Kiew „	4	87.60	do. v. 06, 09, 14	4	99.60	Leipz. Hypo. Bk.	4	100.00